

Pkw Brand im Carport, Feuer droht auf Wohngebäude überzugreifen



Bardowick, Lk. Lüneburg (Nds). Am Abend des 01.01.21 wurden die Feuerwehren Bardowick, Vögelzen, Mechtersen und Radbruch zu einem Gebäudebrand (B4) gerufen. Als die Einsatzkräfte ankamen, brannten zwei Pkws (davon ein Hybridfahrzeug) im Carport in voller Ausdehnung. Der Carport hat eine direkte Anbindung zum Gebäude. Das Feuer befand sich schon im angrenzenden Hauswirtschaftsraum und drohte sich weiter im Wohnbereich auszubreiten.

Durch die rasch eingesetzte Brandbekämpfung konnte das Feuer im Inneren des Gebäudes rechtzeitig unter Kontrolle gebracht werden.

Im Außenbereich der Brandstelle erreichten die Flammen den unteren Dachstuhl, mit dem Einsatz der Drehleiter wurden die Dachpfannen aufgenommen und entstandene Glutnester abgelöscht.

Der Raucheinzug in den Wohnbereich war so stark, dass dieser momentan nicht bewohnbar ist. Die Familie ist in der Notunterkunft der Samtgemeinde Bardowick untergekommen.

Alle Einsatzkräfte sind in der Nacht zum 02.01.21 unverletzt wieder eingerückt.

Am Mittag des 02.01.21 waren die Bewohner des



Hauses vorort und bemerkten plötzlich ein Knistern in den Überresten vom Pkw, das Fahrzeug hatte sich neu entzündet..

Konkreter, die Batterie des Hybridfahrzeuges entzün-

dete sich erneut und stand in Flammen. Die Feuerwehr Bardowick wurde erneut alarmiert und zog das Auto mit Hilfe eines Einsatzfahrzeuges aus dem Carport, um das Gebäude zu schützen und besser ablöschen zu können.

Im weiteren Einsatzverlauf wurde der Fachberater des ABC-Zuges zur Einsatzstelle gerufen, um Proben vom Wasser zu entnehmen um eine Kontamination des Löschwassers auszuschließen.

Währenddessen wurde ein Container zur Flutung des Pkw angefordert.

Aufgrund des ständigen Aufflammens der Batterie musste diese ständig gekühlt werden. Um dieses zu gewährleisten ist eine abgedichtete Mulde an den Einsatzort gerufen worden.

Mit Hilfe eines Autokrans der Firma Anker aus Lüneburg wurde der Pkw in die Mulde geladen, auf dem Bauhofgelände abgestellt und durch die Feuerwehr geflutet. Somit konnte ein weiteres Entflammen verhindert werden. In regelmäßigen Kontrollen wurde der Wasserstand im Container geprüft und ggf. wieder aufgefüllt.

Der Einsatz war nach 3,5 Stunden beendet.

Text: Jessica Weidemann,
Fotos: Markus Winkler, Jessica Weidemann

